GEMEINDE NETTERSHEIM
DER BÜRGERMEISTER
SFB Forst – Schm/Katz

Vorlage 222 /XII.L.	
Datum:	16.09.2026

An den

Ausschuss für Umwelt, Energie, Forst- und Landwirtschaft	**Sitzungstag:**	22.09.2026
Haupt- und Finanzausschuss	**Sitzungstag:**	29.09.2026
Gemeinderat	**Sitzungstag:**	06.10.2026

zur Beratung in **öffentlicher** Sitzung

Bezeichnung des Tagesordnungspunktes:

Kommunaler Forstbetrieb
hier: Sachstandsbericht 2026

☐ Die Vorlage berührt nicht den Etat des lfd. Haushaltsjahres.

☒ Die Vorlage berührt den Etat auf der Ertrags- und/oder Einzahlungsseite.

☒ Die Vorlage berührt den Etat auf der Aufwands- und /oder Auszahlungsseite

☒ Mittel stehen haushaltsrechtlich zur Verfügung.

☐ Mittel sollen über-/außerplanmäßig bereitgestellt werden

Deckungsvorschlag:

☐ Es entstehen Folgekosten – siehe anliegende Folgekostenberechnung.

Anlagen: ☐ Ja
☒ Nein

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat nimmt die Ausführungen zum Sachstandsbericht 2026 des Kommunalen Forstbetriebes zur Kenntnis.

Begründung:

1. Klima und Witterung

Das Witterungsjahr 2026 war in Deutschland bislang von extremen Gegensätzen, historischen Hitzewellen und einer ausgeprägten Trockenheit geprägt. Nach einem regional sehr gegensätzlichen Winter, der im Osten teils eisige Abschnitte brachte, im Westen jedoch spürbar mild verlief, setzte sich bereits im Frühjahr ein außergewöhnlich warmer und sonnenscheinreicher Trend durch. Dieser gipfelte in einem historisch heißen Sommer, der mit Spitzenwerten von über 41 Grad, wochenlangen Hitzeperioden im Südwesten und einer anhaltenden Dürre zu den wärmsten seit Beginn der Wetteraufzeichnungen zählt. Das Zusammenspiel aus massivem Niederschlagsdefizit und lokal schweren Unwettern zeichnet bis zum jetzigen Frühherbst das Bild eines klimatisch hochexplosiven und denkwürdigen Jahres.

Aus Sicht der Vegetation und der Wasserwirtschaft war der bisherige Witterungsverlauf in diesem Jahr eine enorme Belastungsprobe, die von akuter Dürre und historischer Hitze dominiert wurde. Was sich durch ein ungewöhnlich sonniges und niederschlagsarmes Frühjahr bereits ankündigte, verschärfte sich in den Sommermonaten drastisch: Anhaltende Hitzewellen mit Rekordtemperaturen von über 41 Grad und ein deutschlandweites Niederschlagsdefizit von knapp 30 Prozent unter dem Klimasoll ließen Pegelstände von Flüssen und Quellen historisch absinken. Zwar brachten heftige, lokal eng begrenzte Sommerunwetter punktuell Starkregen, die großflächige Austrocknung der Böden im bisherigen Jahresverlauf konnten diese jedoch kaum abfedern.

2. Auswirkungen für die deutsche Forstwirtschaft

Die anhaltende Trockenheit, die historischen Hitzewellen und die massiven Niederschlagsdefizite des laufenden Jahres verschärfen die ohnehin kritische Lage der deutschen Forstwirtschaft drastisch.

Die Folgen lassen sich in vier Kernbereiche unterteilen:

1. **Akuter Trockenstress und vorzeitiger Laubfall**
   Durch das fehlende Wasser in tiefen Bodenschichten geraten die Bäume unter massiven physiologischen Stress

- Laubbäume wie die Buche werfen bereits im Sommer (August/September) braune Blätter ab – ein Schutzmechanismus gegen das Verdursten, der jedoch die wichtige herbstliche Photosynthesephase verkürzt.
- Sogar die Eiche, die lange als robust und klimaresistent galt, zeigt zunehmend Kronenverlichtungen und schwere Trockenschäden

2. **Mögliche Explosion der Borkenkäfer-Populationen**
   Die Hitze bietet ideale Bedingungen für Schädlinge. Normalerweise wehren Nadelbäume wie Fichten und Kiefern den Borkenkäfer ab, indem sie ihn mit Harz einbalsamieren. Durch den chronischen Wassermangel fehlt den Bäumen jedoch der nötige Saftdruck. Die Folge ist eine unkontrollierte Vermehrung des Käfers, was Förster bundesweit zu massiven Notfällungen zwingt, um verbleibende gesunde Bestände zu schützen.

3. **Akute Waldbrandgefahr**
   Die ausgetrocknete Vegetation und die dicke Schicht aus trockenem Totholz und vorzeitig abgefallenem Laub verwandeln viele Reviere in Pulverfässer. Die Zunahme von schweren Waldbränden stellt die Forstbetriebe und lokalen Feuerwehren vor immense logistische und finanzielle Herausforderungen.

4. **Wirtschaftliche Verluste und verändertes Handeln**
   - Trockenschäden bei der Buche haben einen drastischen, entwertenden Einfluss auf den Holzverkauf, da sie die Holzqualität extrem schnell mindern und die Vermarktungsmöglichkeiten stark einschränken. Während Nadelholz (wie Fichte) nach Borkenkäferbefall oft noch monatelang als Bauholz nutzbar bleibt, verliert geschädigtes Buchenholz in kürzester Zeit seinen wirtschaftlichen Wert.
   - Hohe Ausfallraten bei Neuanpflanzungen und Naturverjüngung: Junge Setzlinge, die für den ökologischen Waldumbau gepflanzt wurden, vertrocknen reihenweise, was getätigte Investitionen zunichtemachen. Auch die sonst resistentere Naturverjüngung hat unter der Trockenheit über das normale Maß gelitten.

3. Holzeinschlag und Holzverkauf im Gemeindewald Nettersheim

Durch die oben beschriebene Trockenheit konnte seit Mai dieses Jahres bis heute im Holzeinschlag durchgearbeitet werden.

Der Holzeinschlag wird mengenmäßig entsprechend des Forstwirtschaftsplanes realisiert werden. Bis Anfang September wurde ausschließlich in Durchforstungen Frischholz eingeschlagen. Wie auch in den vergangenen Jahren wurde in den Sommermonaten Laubholz eingeschlagen.

Der Forstbetrieb wird die geplante Holzeinnahme bis zum Ende des Jahres erreichen. Die Menge des am Ende des 3. und 4. Quartals anfallenden Käferholzes kann derzeit noch nicht abgeschätzt werden.

4. Verjüngung der Waldbestände in der Gemeinde Nettersheim

Obwohl Naturverjüngung aufgrund ihrer ungestörten Wurzelentwicklung deutlich besser bei Dürreperioden an tiefe Wasserreserven gelangen als gepflanzte Bäume, sind auch in den Naturverjüngungsflächen erhebliche Ausfälle zu erkennen. Besonders deutlich sind diese bei Birke, Buche und Esche. Erst im Frühjahr 2027 kann abschließend beurteilt werden, wie hoch die Schäden in den Verjüngungen sind.

gez. Crump

_____

Bürgermeister